

## PODCAST

### KJT-FLÜSTERTÜTE// Folge 29: Staunen

EVELYN (gesprochen von ANN-KATHRIN HINZ):

*Das ist er.*

*Der Augenblick.*

*Mein ganzes Leben lang hab ich*

*für diesen Augenblick gearbeitet.*

*Sie sagen, ich werde nie eine Musikerin sein,*

*heute straf ich sie Lügen.*

*Das Orchester ist bereit.*

*Das Publikum applaudiert,*

*als der Dirigent in*

*seinem schwarzen Frack über die Bühne geht.*

*Ich spüre seine Schritte*

*Im Holz unter meinen Füßen.*

*Ich spüre den Klang des Klatschens*

*in der gespannten Atmosphäre des Konzertsaals.*

*Das Publikum holt Luft*

*als der Dirigent seinen Taktstock hebt...*

### **Musik**

**MILENA:** Herzlich Willkommen zu Folge 29 der KJT Flüstertüte, deinem KJT Podcast. Wir sind Milena und Lioba und sprechen jede Woche über ein großes Gefühl, besondere Eigenschaften und das passende Theaterstück dazu.

**LIoba:** Und auf diesem Weg kommen wir aus dem Theater direkt in euer Zuhause! Dieses Mal mit „Playing from the Heart“ für alle ab 10 Jahren.

**MILENA:** Der Titel ist Englisch und bedeutet so viel wie „von Herzen spielen“, hat also mit Hingabe und Leidenschaft zu tun. Und das, was da von Herzen gespielt wird, ist Musik und zwar die Musik eines ziemlich erstaunlichen Mädchens – und genau um dieses große Gefühl geht es dieses Mal: Um das Staunen!

**LIOBA:** Letztes Mal ging es ja um die Liebe und ich bin noch die ganze Woche auf einer rosa Wolke geschwebt... Aber heute geht es ja ums Staunen und ich glaube, du hast da eine geheime Frage mitgebracht, oder?

**MILENA:** Ja, ganz genau. Ich würde gerne von dir wissen: Wann warst du denn das letzte Mal baff, also hast so richtig gestaunt?

**LIOBA:** Ja, das ist schon ein bisschen her. Das letzte große Mal, an das ich mich erinnern kann, da hatte meine Schwester geburtstag. Die wohnt nicht in Dortmund, sondern in Zürich, in der Schweiz, ganz weit weg. Ich hab ihr ein Paket geschickt und war ein bisschen traurig, dass wir nicht zusammen feiern können. Und auf einmal hat es geklingelt und meine Schwester stand vor der Tür und war auf einmal da. da hab ich sehr gestaunt und mich sehr gefreut. ich weiß nicht, ob das zählt, war vielleicht eher eine Überraschung?

**MILENA:** Ja, das ist ja eng verwandt.

**LIOBA:** Ja, das musst du sagen als Staunprofi...

**MILENA:** Also ich wusste ja nicht, was du sagen wirst und war jetzt auf jeden Fall ein bisschen verblüfft. Das macht das Staunen ja aus, denn es ist das Gefühl, dass wir haben, wenn etwas Unerwartetes passiert. Wusstest du eigentlich, dass es unterschiedliche Arten des Staunens gibt?

**LIOBA:** Hat das was mit dem zu tun, worüber man staunt?

**MILENA:** Ja, genau. Wenn jetzt zum Beispiel auf einmal eine rosa-blau gestreifte Giraffe hier ins Studio spazieren würde, würden wir vermutlich mit einem ungläubiges Staunen reagieren

**LIOBA:** ... also so: Wow, eine rosa-blau gestreifte Giraffe, sowas gibt's doch gar nicht...

**MILENA:** ... wenn jetzt aber die Tür aufgehen und unsere Kollegin Linda rein kommen würde, wäre das eher so ein "gläubiges" Staunen

**LIOBA:** ... also so: Ach, Linda, wusste gar nicht, dass du heute ins Theater kommst, das ist ja eine Überraschung, schön dich zu sehen.

**MILENA:** Es kommt also darauf an, ob das Unerwartete etwas ist, mit dem du zwar nicht gerechnet hast, das aber gut möglich ist, oder ob es etwas ist, das du nie im Leben für möglich gehalten hättest – wie die rosa-blau gestreifte Giraffe.

**LIOBA:** Und je nachdem, was für eine Art Staunen es ist, bin ich vermutlich eher erfreut oder irritiert oder ängstlich oder bewundernd.

**MILENA:** Jetzt müssen wir aber endlich über unser Theaterstück reden. Und was wäre da besser geeignet als unser 30-Sekunden-Zusammenfassungskampf! Wir fassen das Theaterstück der Woche zusammen und zwar aus der Sicht einer bestimmten Figur. Die andere muss herausfinden, wer das ist. Die Gewinnerin wird Bestimmerin dieser Folge! Bist du bereit?

**LIOBA:** Ich bin voll bereit.

**MILENA:** Darf ich anfangen?

**LIOBA:** Okay. der Timer ist gestellt. Drei, zwei, eins, los!

**MILENA:** *Das hätte ich eigentlich nicht für möglich gehalten: Eines Tages taucht ein Mädchen bei mir auf und möchte gerne Schlagzeugin werden. Das finde ich ziemlich unglaublich und auch sehr unwahrscheinlich, denn das Mädchen kann nicht hören. Aber sie ist sehr ehrgeizig, sie möchte das unbedingt und liebt die Musik so sehr, dass sie es einfach probiert.*

**LIOBA:** Du hättest sogar noch 3 Sekunden übrig gehabt. Ich glaube, du warst der Musiker, der Evelyn Glennie Schlagzeugspielen beibringen soll.

**MILENA:** Ja, das lass ich mal gelten. Okay, dann darfst du jetzt. Drei, zwei eins!

**LIOBA:** *Ich bin voll das coole Mädchen, ich lebe auf einer Farm mit meiner Familie, meine Brüder sind voll cool, wir machen den ganzen Tag wilde Sachen, ich klettere auf den Kornspeicher und meine Eltern sind megacool. Doch dann wird alles anders, ich hör auf einmal nicht mehr so richtig, aber ich will das niemandem sagen, das ist mir irgendwie unangenehm. Ich muss zu verschiedenen Ärzten, aber die finden das nicht heraus, weil ich clever bin und mache, dass die das nicht mitkriegen, aber am Ende wissen es doch alle. Aber ich will unbedingt Musikerin werden, ist mir völlig egal, egal ob ich hören kann oder nicht.*

**MILENA:** Pah, das war einfach. Das war Evelyn höchstpersönlich, die Hauptfigur aus der Geschichte. Ich fürchte, wir haben mal wieder beide gewonnen.

**LIOBA:** Ja, und es waren beides Mal neue Perspektiven. Das haben wir gut gemacht, herzlichen Glückwunsch, ein gemeinsamer Sieg.

**MILENA:** Und weil, ich Mitbestimmerin bestimme ich jetzt was: Nenne schnell mindestens fünf Umschreibungen für "Staunen"!

**LIOBA:** Erstaunt sein, überrascht sein, das haut von den Socken, das macht mich total baff, ich bin verblüfft, ich kipp aus den Latschen, ach, du meine Güte.

**MILENA:** Super, das waren sogar sieben.

**LIOBA:** Ja, dann gehen wir doch mal tiefer ins Stück. Als ich die Geschichte, um die es heute geht, zum ersten Mal gehört habe, hab ich wirklich gestaunt, denn die Geschichte ist wahr! Evelyn Glennie, das Mädchen, um das es geht, gibt es wirklich und das, was sie erlebt, ist tatsächlich passiert. Evelyn wuchs auf einem Bauernhof in Schottland auf und begann mit 12 Jahren Perkussionsinstrumente zu spielen. Das sind zum Beispiel Pauken, Trommeln oder Xylophone, man nennt das im Englischen auch "Percussion". Durch eine Nervenkrankheit verlor sie nach und nach ihr Gehör. Das änderte aber nichts an ihrem großen Traum: Evelyn wollte unbedingt Musikerin werden!

**MILENA:** Und das hat sie dann auch gemacht! Heute ist die echte Evelyn Glennie tatsächlich eine weltberühmte Komponistin und Perkussionistin, also Schlagzeugin. Ihre Geschichte wurde verfilmt und ist ab der nächsten Spielzeit eben auch bei uns auf der Bühne zu erleben. Aber das sagt sich so leicht, "sie ist Musikerin geworden"! Wie geht denn das, wenn man nichts hört? Erfährt man das auch in "Playing from the Heart"?

**LIOBA:** Ja, auf jeden Fall. Und da muss ich dir ein bisschen widersprechen, denn Evelyn hat etwa 20% ihres Gehörs behalten. Sie nimmt Musik aber vor allem über Vibration wahr.

**MILENA:** Das geht wirklich! Ihr könnt das selbst mal ausprobieren. Wenn man zum Beispiel ein Treppengeländer aus Metall hat und mit einem Stock daran entlang fährt, fangen die Stäbe an zu vibrieren, das kann man mit der Hand spüren.

**LIOBA:** Man kann auch mit dem eigenen Körper Musik machen: Stampfen, Klatschen oder probieren, was die eigene Stimme alles kann.

**MILENA:** Oh, dazu passt meine Lieblingsstelle aus dem Stück! Darf ich die mal vorlesen? Also: *„Jeden Tag wurde die Welt ein wenig leiser – und je leiser sie wurde, desto stärker fühlte ich ... ihren Rhythmus in meinen Füßen – in meinen Händen, meinen Beinen, meinem Herzen ... Und mehr denn je wusste ich, dass die Musik mein Leben sein wird.“*

Die Stelle kommt ziemlich in der Mitte des Stückes. Evelyn kann schon nicht mehr hören und dann trifft sie den Musiklehrer und sagt, dass sie Musikerin werden und Schlagzeug spielen lernen möchte. Der Lehrer glaubt erst nicht, dass das möglich ist – schließlich kann Evelyn nicht mal Tonhöhen unterscheiden - aber sie will es einfach unbedingt. Es ist so, wie sie es hier beschreibt, die Musik ist in ihrem Körper und für sie ist das einfach ganz klar. Und das gibt ihr vielleicht auch die Kraft, das durchzuziehen!

**LIOBA:** Mach dein verrücktestes Staun-Gesicht! Also so richtig: Boah, Wahnsinn, abgefahren, neues Weltwunder!

**MILENA:** Dafür muss ich so ein bisschen ausholen und vom Mikro weg gehen...

**LIOBA:** Ich beschreib mal, was passiert: Der ganze Körper bewegt sich, sie reißt die Augen auf und den Mund auf, da muss eben sowas wie ein gigantisches Eis vom Himmel gefallen sein!

**MILENA:** Boah! Mein Mikrofon wackelt...

**LIOBA:** Wir hatten ja auch noch einige Fragen an unsere Schauspielerin Ann-Kathrin Hinz, die die Figur der Evelyn spielt.

**LIOBA:** Hi, Annie! Was bringt dich zum Staunen und wie fühlt sich das für dich an?

**ANN-KATHRIN HINZ:** Oh, ich staune über alles mögliche. Ich würde mich selbst als Staunerin betiteln, weil mich kleine und große Dinge im Alltag völlig aus den Socken hauen. Und ich würde das beschreiben wie ein großes Kribbeln, so eine Mischung aus Neugierde und Bewunderung.

**LIOBA:** Staunst du gerne oder gehst du denn Dingen lieber auf den Grund und findest heraus, warum, sie sind wie sie sind?

**ANN-KATHRIN HINZ:** Das kommt ganz darauf an, um was es sich dreht. den meisten Dingen gehe ich auf den Grund, weil ich einfach sehr neugierig bin. Aber es gibt eine Sache bei der mach ich das nicht und das ist Magie. Also wenn mir jemand zum Beispiel einen Kartentrick zeigt und es mir anschließend erklären möchte, dann lauf ich einfach weg, weil ich möchte das nicht wissen. Ich möchte einfach weiter staunen können, weil, ich da so toll finde.

**LIOBA:** Würdest du sagen, Evelyn Glennie ist eine erstaunliche Frau?

**ANN-KATHRIN HINZ:** das ist eine Frage der Definition. Denn in dem Wort Staunen steckt ja immer noch so ein kleiner Teil "verwunderlich" und ich finde, das ist Evelyn Glennie nicht. Staunen kann aber auch bedeuten "bewundernswert" und "großartig" und wenn wir uns darauf einigen, dann finde ich Evelyn Glennie ist eine erstaunliche Frau.

**LIOBA:** Verrätst du uns ein Geheimnis zum Staunen?

**ANN-KATHRIN HINZ:** Ja mein geheimnis hab ich, glaube ich schon vorweg genommen. Also wenn euch jemand Magie erklären möchte: Lauft einfach weg! (*lacht*)

**LIOBA:** Mir ist noch was eingefallen, worüber ich staune. Mir ist neulich eingefallen, dass ich es unglaublich finde, dass wir auf einem Planeten leben, der von innen flüssig ist und der

irgendwo im Nirgendwo rum schwebt und sich dreht. Und es gibt Orte, als denen liegt Eis und Orte, an denen ist es heiss und es wird hell und dunkel (ohne Lichtschalter) und in meinem Körper passieren Dinge, die ich unglaublich finde. Und obwohl ich weiß, wie das funktioniert, macht dass ich einfach total staune....

**MILENA:** Das ist sozusagen ein Weltwunder... Ich würde sagen, das ist der perfekte Übergang zu:

**LIOPA: Fun facts mit Milena und Lio. Von-den-Socken-Edition.**

**MILENA: Fun Fact NR 1. Große Wunder!** Bestimmt hast du schon mal von den 7 Weltwundern gehört. So nennt man Bauwerke der Antike, die so erstaunlich sind, dass man sie fast für ein Wunder halten könnte. Der Erste, der auf die Idee kam, genau sieben dieser beeindruckenden Superbauten zu beschreiben, war wahrscheinlich der altgriechische Schriftsteller Antipatros. Die Zahl 7 galt in der Antike als vollkommen. Leider sind heute 6 der 7 Weltwunder zerstört. Nur noch die Pyramiden von Giseh sind erhalten - manche behaupten, dass beim Bau dieser Wüstenwunder sogar Außerirdische geholfen haben!

**LIOPA: Fun Fact NR 2. Große Augen!** Wenn du staunst, reißt du die Augen weit auf - du machst richtige Glotzaugen! "Jlotzoogen", wie man früher in Berlin sagte. "Jlotzoogen machen" - diese Redewendung benutzte man über viele Jahre hinweg und "Glotzen" klingt ja schon ein bisschen nach "Klötzen", den bunten Holzsteinen, mit denen Kinder gerne spielen. Die ursprüngliche Bedeutung ging irgendwann verloren bis wir heute eben "Bauklötze staunen".

**MILENA: Fun Fact NR 3. Große Magie!** Bis ins 17. Jahrhundert hinein, glaubten die Menschen, in einer Welt voller unerklärlicher Wunder und Fabelwesen zu leben. Reiche Leute kauften zum Beispiel Krokodilzähne im Glauben es seien Drachenzähne, denn sie hatten noch nie von Krokodilen gehört. Ganze Zimmer stopften sie voll mit solchen erstaunlichen Dingen und nannten diese Räume "Wunderkammern". Irgendwann fing man an, wissenschaftliche Erklärungen zu finden - die Wunder wurden weniger und damit auch die Gründe für das Staunen!

**LIOPA:** Eigentlich schade, das mit dem weniger Staunen, oder? Das macht die Welt doch gleich weniger aufregend.

**MILENA:** Das Gute daran ist aber doch, dass wir zu ganz erstaunlichen Erkenntnissen über die Wunder gekommen sind und jetzt viel mehr wissen. Das ist doch auch toll!

**LIOBA:** Ich würde trotzdem gern öfter mal staunen! Darum finde ich "Playing from the heart" auch so toll. Evelyns Geschichte zeigt, dass manche Dinge, die man für unmöglich hält, mit viel Mut und weitem Herzen doch zu schaffen ist. Das müssen ja nicht immer so große Dinge sein, manchmal staunt man, was man im Kleinen doch schaffen kann!

Hast du denn noch einen Tipp, wie ich sonst Dinge zum Staunen finden kann?

**MILENA:** Da würde ich vorschlagen, du machst einfach mal einen kleinen Ausflug! Gute Orte fürs Staunen sind solche, die man nicht gut kennt. Zum Beispiel ein Stadtteil, in dem man noch nie war. Vielleicht gibt es da Schaufenster mit überraschenden Gegenständen oder einen Park mit erstaunlichen Pflanzen? Ganz wichtig ist dabei: Sich Zeit lassen, sonst verpasst man vielleicht die erstaunlichsten Dinge. Manchmal sind die nämlich ganz klein und unscheinbar.

**LIOBA:** Oh, ich, hab auch noch einen guten Tipp, für den man noch nicht mal rausgehen muss: Gemeinsam etwas kochen, was man noch nie gegessen hat. Zum Beispiel etwas aus einer anderen Kultur. Sowas wie Tom kha gai – eine asiatische Suppe!

**MILENA:** Oder Polenta, das kommt aus Italien!

**LIOBA:** Oder Reismudelsalat so wie in Indonesien!

### **Musik**

**MILENA:** Ihr hört, wir sind bereit zum Staunen! Und wir hoffen, ihr habt auch Lust bekommen, euch einfach öfter mal Überraschen zu lassen! Das war Folge 29 der FLÜSTERTÜTE. Wenn ihr mehr zu „Playing from the Heart“ wissen möchtet, freut euch auf die nächste Spielzeit, wenn das Stück am 24. September bei uns im KJT Premiere feiert.

**LIOBA:** Und damit ihr das nicht vergesst, schaut ab und zu auf unserem Instagram- und Facebook-Kanal vorbei, da erinnern wir noch mal daran und geben euch vorab mit Fotos und Videos auch schon kleine Einblicke in die Produktion! In zwei Wochen gibt es die nächste Ausgabe der FLÜSTERTÜTE.

**MILENA:** Redaktion, Produktion: Milena Noemi Kowalski und Lioba Sombetzki

**LIOBA:** Mit: Ann-Kathrin Hinz

**MILENA:** Sounds und Technik: Thorsten Schülken

**LIOBA:** Eine Hörproduktion des Kinder und Jugendtheaters Dortmund